SLOANEA MULTIFLORA KRST.

Polyandria Monogynia. TAB. CXVI. Tiliaceae Juss.

SLOANEA LINN.

Character differentialis.

S. foliis ovatis, acutis, sinuato-serratis vel repando-dentatis, basi retusis; calycibus 4—7partitis; filamentis longitudine antherarum; stylis longis, teretibus, simplicibus vel plus minus profunde partitis; capsulis quadrivalvibus, setosis; setis validis subrectis, capsulae diametri longitudine.

Character naturalis.

Arbor ampla 15—20 metr. alta, trunco 0.6 metr. crasso, cortice rufo scabrido tecto; cacumine ramoso, folioso. Folia alterna petiolata, stipulata; stipulae caducae (ignotae); petioli usque ad 0.22 metr. longi, teretes, supra anguste canaliculati; lamina ovata vel ovalis, glaberrima, subcoriacea, penninervia, nervis ante marginem incurvatis, inferioribus cum superioribus anastomosantibus, supra viridis, subtus pallidior; majores crc. 0.45 metr. longae et 0.35 metr. latae, basi leviter retusae, apice breviter acutae vel obtusae, margine repando obsolete denticulato; minores sinuato-dentatae vel grosse dentato-serratae. Inflorescentiae axillares, racemoso-fasciculatae, multiflorae, folio multo breviores, pilis simplicibus pubescentes. Flos regularis, hermaphroditus, apetalus, pedicellatus, ex axilla bracteae oriens, 0.01 in diametro. Bractea minuta mucroniformis, diutius persistens. Pedicellus partialis, crc. 0.01 metr. longus. Calyx pateriformis, limbo 4—7partito, laciniis acute-triangularibus utrinque pilosulis, aestivatione valvatis. Stamina plurima triseriata, sub disco annulari inserta, hirsuta, calyce longiora; filamenta filiformi-ligulata, antherarum longitudine; antherae oblongae, biloculares, basifixae, apice connectivi elongati appendiculo subulato terminatae; loculamentis ab apice ad basin, rima longitudinali dehiscente, hiantibus. Pollen minutum, ellipsoideum, granulatum. Discus hypogynus, annularis, pubescens, ovarii basin circumdans. Ovarium liberum, quadriloculare, loculis pluri- (sex—octo)-ovulatis; ovulis anatropis, pendulis. Capsula ovalis, lignosa, dense echinato-aculeata, 0.06—0.07 metr. longa, 0.05 metr. lata, quadri- vel abortu bi- aut unilocularis, loculicide quadrivalvis; aculeis 0.04 metr. longis, subulatis, stramineis; valvis medio septa, a columna centrali persistente tetraptera avulsa, gerentibus intus, uti columna, coloratis. Semina in loculis solitaria, ellipsoidea, exalbuminosa; testa coriacea, nigra; embryonis cotyledones crassae, applicativae, radicula inclusa infera.

Habitat silvas frondosas humidas, quae ad pedem orientalem Andium Bogotensium plagas Metae flumini adjacentes obumbrant.

Die Sloanea multiflora ist ein 40—60 Fuſs hoher Baum, mit ästiger, belaubter Krone, dessen etwa 2 Fuſs dicker Stamm mit einer braunen, rissigen Rinde bedeckt ist. Die abwechselnd stehenden Blätter sind gestielt und mit abfallenden Nebenblättern versehen. Die Blattstiele sind stielrund, auf der Oberseite schmal rinnig, die der gröſseren Blätter 8—9 Zoll lang. Die eiförmige oder ovale, fast lederharte, völlig glatte Fläche ist fiedernervig; die Nerven krümmen sich innerhalb des Randes nach oben, so daſs die unteren mit den nächst höheren anastomosiren, die Oberseite der Blattfläche ist dunkelgrün, die Unterseite etwas heller; die gröſseren sind etwa 17 Zoll lang und 13—14 Zoll breit, an der Basis schwach eingedrückt, an der Spitze stumpf oder mit einer kurzen Spitze versehen, ihr ausgeschweifter Rand ist sehr unbedeutend gezähnt; die kleineren sind buchtig gezähnt, und ihre Zähne gehen in sehr groſse Sägezähne über. Die achselständigen, traubig-büscheligen Blüthenstände sind vielblumig, viel kürzer als das Blatt, mit einer aus einfachen Haaren bestehenden Bekleidung bedeckt. Die regelmäſsigen Zwitterblumen sind blumenblattlos, etwa 4 bis 5 Linien groſs, mit einem etwa 4—5 Linien langen Stiele versehen, der sich aus der Achsel eines kleinen, fast weichstachelförmigen Deckblattes entwickelt, welches längere Zeit stehen bleibt. Der Saum des schüsselförmigen Kelches ist 4—7theilig, die spitz-dreieckigen, an beiden Seiten behaarten Zipfel liegen in der Knospe klappig nebeneinander. Die zahlreichen Staubgefäſse stehen in zwei bis drei Kreisen auſserhalb eines behaarten Drüsenringes, der die Basis des Fruchtknotens umgiebt; sie sind rauh behaart, länger als der Kelch, ihre Fäden fast bandförmig, von der Länge der Staubbeutel; diese sind länglich, mit der Basis angeheftet, an der Spitze in eine pfriemenförmige Verlängerung des Bindegliedes ausgedehnt, jedes ihrer beiden Fächer

öffnet sich nach innen mit einem Längenspalt, ihre festen Wandungen fallen nach dem Oeffnen nicht zusammen. Der kleine elliptische Pollen ist gekörnelt. Der freie Fruchtknoten ist vierfächerig, in jedem der Fächer befinden sich 6—8 hängende, umgewendete Saamenknospen. Die ovale Frucht ist eine vierklappige, mit fast zwei Zoll langen, gelblichen, spitzen Stacheln besetzte igelstachelige Kapsel, durch Verkümmerung vieler Saamen ist sie wenig- oder einsaamig, und dem entsprechend wenig- oder einfächerig; sie öffnet sich fachspaltig und jede der Klappen trägt in der Mitte einen leistenförmigen Theil der Scheidewand, der sich von der stehenbleibenden vierflügeligen Mittelsäule getrennt hat; die innere Oberfläche der Kapsel ist roth gefärbt. Der in jedem Fache einzeln und aufrecht stehende elliptische Saame ist mit einer schwarzen, lederartigen Saamenhaut versehen; der eiweifslose Keimling besteht aus zwei dicken, fleischigen Saamenlappen und einem zwischen ihnen eingeschlossenen, nach unten gerichteten Würzelchen.

Die vorliegende Art ist zunächst verwandt mit der Sloanea dentata Linn. (S. Plumieri Aubl.), deren Früchte jedoch (Burm. plantae Plumer. t. 244) mit kürzeren Stacheln besetzt sind, deren Staubfäden sehr kurz und deren Blätter dicht und spitz gezähnt sind. Nach De Candolle's Angabe weichen auch die Blätter der Aublet'schen Pflanze, die ihr Entdecker für identisch mit der S. dentata L. hielt, so sehr von der Burmann'schen Abbildung der S. dentata ab, dafs derselbe vermuthet, es möge eine verschiedene Art sein, indem ihr Rand nicht so eng und spitz gezähnt, wie diese es darstellt, sondern stumpf und buchtig gezähnt, also der vorliegenden Species ähnlicher ist. Diese Mittheilung De Candolle's könnte vermuthen lassen, dafs schon Aublet meine S. multiflora in Händen gehabt und sie nur irrthümlicher Weise für die Linnéische dentata hielt (dessenungeachtet ihr einen neuen Namen gebend), wenn Aublet von seiner Pflanze nicht überdies angäbe, dafs deren Staubfäden aufserordentlich kurz seien, während er von der Frucht nicht sagt, dafs sie von der Plumier'schen Pflanze abweiche.

Diese beiden von De Candolle als S. dentata L. aufgeführten Formen sind daher von der vorliegenden Art verschieden und vielleicht entsprechende Variationen der S. dentata, ähnlich wie sie auch bei der S. multiflora vorkommen, wenn gleich hier nicht so eng gezähnt, wie die Burmann'sche Abbildung es darstellt. — Wegen der häufig vorkommenden einsaamigen Früchte und der nicht selten viertheiligen Griffel bildet diese S. multiflora ein Bindeglied zwischen den beiden Gattungen Sloanea Linn. und Dasynema Schott, als welches Letztere sie fast auch noch wegen der 6 Saamenknospen in jedem Fruchtknotenfache angesehen werden könnte, da bei Dasynema nur vier, bei Sloanea dagegen viele derselben in jedem Fache enthalten sein sollen. Das einzige beständige characteristische Merkmal bliebe demnach für Dasynema die nicht zugespitzten Staubbeutel.

Taf. 116. Ein blühender Zweig der Sloanea multiflora Krst. mit einem hintergelegten ziemlich grofsen Blatte. 1. Eine Blume, deren Kelch geöffnet und ausgebreitet wurde nach dem Abfallen der Staubgefäfse, 5mal vergr. Der Griffel ist hier zweitheilig. 1. a. Stellt ein Pistill mit viertheiligem und 1. b. ein anderes mit ungetheiltem Griffel vor. 2. Eine der Länge nach durchschnittene Blume. 3. Querschnitt des Fruchtknotens. 4. Eine Saamenknospe stärker vergröfsert. 5. Staubgefäfse 5mal vergröfsert. 6. Eine geöffnete Kapsel in natürlicher Gröfse. 7. Ein Saame desgl. 7. Ein Saamenlappen mit dem anhaftenden Würzelchen.

Microstachys fruticulosa Kunst.

Gez. v. G. F. Schmidt.

Druck v. Gebr. Deltrus.